



Schlossbachschule Röttgen

www.schlossbachschule.de

Lesekonzept der KGS Schlossbachschule

1. Zielsetzung unseres Lesekonzepts

Unsere Aufgabe als Grundschullehrer/innen ist in diesem Zitat von Willi Fähmann genau getroffen. Wir wollen den Kindern erfahrbar machen, dass Lesen Freude machen kann, es die Welt erweitern kann und grundlegend ist für jede Form des selbständigen Lernens.

Entsprechend lautet das Leitziel unseres Lesekonzepts:

Wir wollen, dass unsere Schüler/innen eine hohe Lesemotivation und Lesekompetenz entwickeln, indem sie die Bedeutung des Lesens für ihr Leben erfahren, dabei die notwendigen Lernstrategien erwerben und altersgemäß weiterentwickeln. Dabei ist die ganzheitliche ästhetische Leseerfahrung ebenso wichtig wie die Analyseerfahrung am Text.

Wir möchten neben dem Erlernen der Analyseverfahren ("Ich kann lesen!") deshalb auch durch vielfältige Methoden und Aktivitäten der Schule das Interesse an Texten stetig vertiefen ("Ich lese gern!") und die Kinder besonders zu genussvollem, selbstvergessenem Lesen selbst gewählter Texte führen.

Da die erste Lesemotivation im Elternhaus aufgebaut wird, arbeiten wir möglichst eng mit den Eltern zusammen.

Darüber hinaus möchten wir mit Kindergärten und Bibliotheken zusammenarbeiten.

2. Ergebnisse der Leseforschung

Die Definition des Lesebegriffs ist grundlegend für die gesamte schulische Arbeit. **Lesen bedeutet** mehr als das Beherrschen einer Lesetechnik (recodieren), es meint **immer eine Sinnentnahme** (dekodieren).

Die **PISA Studie** versteht unter Lesekompetenz

- geschriebene Texte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen zu verstehen und
- sie in einen größeren sinnstiftenden Zusammenhang zu stellen

Entsprechend wurde in der PISA Studie geprüft:

- das stille, selbständige Lesen eines Textes und das damit verbundene Verstehen
- das Nutzen von Texten
- das reflektierte Bewerten von Texten

IGLU unterscheidet verschiedene Verstehensebenen beim Lesen

	Verstehensebene	Erläuterung
I	Informationen ermitteln	Betrifft die Wiedergabe einzelner Informationen, die dem Text direkt zu entnehmen sind. Das sind z.B. Zahlen, Namen und Geschehnisse, die im Text genannt werden.
II	weitgehende Informationen ermitteln	Betrifft die Wiedergabe weitgehender Informationen, die dem Text indirekt zu entnehmen sind. Sinnzusammenhänge werden erfasst.
III	textbezogen interpretieren	Betrifft die Interpretation und Schlussfolgerungen sowie deren Begründungen aus dem Text heraus. Es wird eine eigene Meinung gebildet und begründet, ein tieferer Sinn entnommen und wiedergegeben. Das Gelesene wird mit eigenen Gedanken verknüpft.
IV	textbezogen reflektieren und bewerten	Betrifft die Prüfung und Bewertung von Inhalt und Sprache. Es wird eigenes Wissen in die Reflexion eingebracht und verknüpft. Gestaltungsmerkmale werden erkannt. Mit einer Distanz zum Text wird er auf der Meta-Ebene behandelt.

Lesen ist ein komplexer kognitiver Vorgang, verbunden mit emotionalen Assoziationen, bei dem alle sprachlichen und außersprachlichen Erfahrungen und Wissenselemente (die individuellen Weltkenntnisse) aktiviert werden müssen, damit Verstehen stattfinden kann.

Für uns ist die Sichtweise des Lesens als ein kontinuierlich Hypothesen testender Prozess mit stetiger Antizipation Basis für das gezielte Training des Lesens von Anfang an. Eine Trennung von Erstlesen und weiterführendem Lesen ist bei diesem Leseverständnis nicht mehr sinnvoll.

Zur Lesekompetenz gehören neben einer kognitiven Grundfähigkeit Lernstrategiewissen, Decodierfähigkeit und Leseinteresse. Phonologische Bewusstheit (Fähigkeit, die Lautstruktur der Sprache zu erkennen und mit ihren Elementen zu operieren) gilt inzwischen als Kernvoraussetzung für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb und für die Entwicklung der Lesefertigkeit.

Diese Fähigkeiten sind pädagogisch beeinflussbar. Deshalb liegt hier unsere methodisch-didaktische Aufgabe.

3. Verbindliche schulinterne Ziele

Der Aufbau oder Erhalt einer individuellen Lesemotivation ist bei allen Bemühungen unser oberstes Ziel. Jedes Lesen ist immer fächerübergreifend

3.1 Lehrplan- und richtliniengemäßer Unterricht im Bereich Lesen

LESEN	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 Die Schüler/innen...
Über Lesefähigkeiten verfügen	verstehen schriftliche Arbeitsanweisungen und handeln selbstständig danach
	finden in Texten gezielt Informationen und können sie wiedergeben
	wählen Texte interessenbezogen aus und begründen ihre Entscheidungen

Über Leseerfahrungen verfügen	wählen in öffentlichen Büchereien Bücher und andere textbasierte Medien interessenbezogen aus
	kennen und unterscheiden Erzähltexte, lyrische und szenische Texte und sprechen über ihre Wirkung
	verstehen Sach- und Gebrauchstexte (z. B. <i>Lexikonartikel</i>) und <i>diskontinuierliche Texte</i> (z. B. <i>Tabellen und Diagramme</i>)
	benennen Werke, Autorinnen und Autoren, Figuren und Handlungen aus der Kinderliteratur
	beschreiben ihre eigene Leseerfahrung (z. B. <i>Kinderbücher vorstellen, ein Lesetagebuch führen</i>)
Texte erschließen/ Lese-strategien nutzen	nutzen Strategien zur Orientierung in einem Text (z. B. <i>detailliertes, selektives und überfliegendes Lesen</i>)
	erfassen zentrale Aussagen von Texten und geben sie zusammenfassend wieder (z. B. <i>als Stichwortzettel, Inhaltsangabe, Skizze, Grafik</i>)
	belegen Aussagen mit Textstellen
	wenden bei Verständnisschwierigkeiten Verstehenshilfen an: nachfragen, Wörter nachschlagen, Text zerlegen
	formulieren eigene Gedanken, Vorstellungsbilder oder Schlussfolgerungen zu Texten und tauschen sich mit anderen darüber aus
	nehmen zu Gedanken, Handlungen und Personen in Texten Stellung
	In den Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Texten
	setzen Texte um (z. B. <i>illustrieren, collagieren</i>)
Texte präsentieren	gestalten sprechend und darstellend Texte (auch) auswendig (z. B. <i>Geschichten, Dialoge, Gedichte, Szenen</i>)
	stellen Kinderbücher vor und begründen deren Auswahl
	wirken bei Lesungen und Aufführungen mit
Mit Medien umgehen	recherchieren in Druck- und elektronischen Medien zu Themen oder Aufgaben (z. B. <i>in Kinderlexika, Sachbüchern, Suchmaschinen für Kinder</i>)
	nutzen Angebote in Zeitungen und Zeitschriften, in Hörfunk und Fernsehen, auf Ton- und Bildträgern sowie im Internet und wählen sie begründet aus
	nutzen Medien zum Gestalten eigener Medienbeiträge
	vergleichen die unterschiedliche Wirkung von Text-, Film/Video- oder Hörfassungen
	bewerten Medienbeiträge kritisch (z. B. <i>durch Unterscheiden und Trennen von Information und Werbebeiträgen</i>)

Verbindliche Fachbegriffe am Ende der Klasse 4: Bereich Texte

- Textformen: Geschichte, Beschreibung, Sachtext, Gedicht, Comic, Märchen, Lexikonartikel

- Textteile: Überschrift, Zeile, Abschnitt, Reim, Strophe
- Buch: Kinderbuch, Lexikon, Autorin/Autor, Verlag, Titel, Inhaltsverzeichnis, Kapitel
- elektronische Texte: Internet, Homepage, E-Mail, CD-ROM
- Sprecherin/Sprecher, Hörerin/Hörer, Schreiberin/Schreiber, Leserin/Leser

3.2. Unterstützung des Lesens durch Rituale, Organisationsformen und Raumstrukturen

- Regelmäßiges Vorlesen in den Klassen
- Klassenbücherei in allen Klassenräumen
- Leseinseln in den Klassenräumen
- Schülerbücherei zum stillen Lesen
- Wöchentliche Lesestunde in der Schulbücherei für alle Klassen
- Selbstlernzentrum
- Pflege einer stillen und guten Atmosphäre in allen Lesesituationen
- Bücherregal in der Mensa (Büchertausch)
- Lesetisch zu Unterrichtsthemen als selbstverständliches Unterrichtselement
- Bücherkisten zu verschiedenen Unterrichtsthemen
- Verschiedene Klassenlektüren, Sachtexte, Literaturprojekte
- Antolin
- Autorenlesungen mit Buchvorstellungen in Kooperation mit der Bücherei
- Elternabende in Kooperation mit dem Kleinen Laden e.V. zum Thema Lesemotivation und Finden der geeigneten Lektüre für das eigene Kind ("Es gibt für jedes Kind das geeignete Buch!")
- Elternabend für die Eltern der Vierjährigen mit Schwerpunkt Sprachentwicklung, Leseentwicklung
- Projektwoche "Lesen lernt man durch Lesen" alle 4 Jahre
- Büchertauschbörse während der Projektwoche

3.3. Kooperation mit außerschulischen Partnern

- Buchhandlung "Der kleine Laden" e.V.
- Öffentliche Kath. Bücherei (Frau Ulmer)
- Stadtbücherei Brüser Berg
- Kindergärten
- Stadt Bonn (Käpt'n Book z.B.)
- Junges Theater
- Stiftung Lesen
- Die Zeit

3.4. Ziele für die Jahre 2009/10 und 2010/11

- Geeignete Leistungsmessungsverfahren zum Lesen entwickeln
- Das Kollegium erarbeitet aus der Basis der Iglukompetenzstufen schulinterne Leistungsmessungsverfahren, die in allen Klassenstufen gelten
- Das unterschiedliche Leseverhalten von Jungen und Mädchen angemessen berücksichtigen
- In Zusammenarbeit mit dem Schülerparlament und den Büchereien der Umgebung geeignete Literatur anschaffen und das Angebot der Schulbücherei thematisch neu strukturieren
- Kontinuierliche Erweiterung des Bestands der Bücherei unter Mitwirkung der Kinder
- Entwicklung einer geeigneten schulinternen Ausleihe von Büchern und anderen Medien.
- Zeugnisformulierungen überprüfen und modifizieren

4. Methodenpool in der Leseerziehung (Stand 1.1.2009)

Leseerziehung ist immer fächerübergreifend, sie findet in allen Unterrichtssituationen statt und schlägt sich sichtbar in der Gestaltung der Lernumgebung nieder.

Jeder Text sollte zuerst still - im eigenen Tempo - gelesen werden. Nur so erlernt das Kind, die Haltung, sich in einen Text zu versenken, nach individuellem Bedürfnis vor- und zurückzugehen und erneut nachzulesen, wenn es etwas nicht verstanden hat. Diese Lesehaltung sollte in jedem Unterricht angebahnt werden.

Die Entwicklung einer Fragekultur zu nicht verstandenen Begriffen oder Sätzen beginnt mit dem ersten Schultag und wird von uns ermutigend begleitet.

Wir müssen sensibel werden für die Verstehensschwierigkeiten von Kindern und die Kinder müssen lernen, sich ihre eigenen Verstehensschwierigkeiten bewusst zu machen und immer nach unbekanntem Wörtern zu fragen. Dazu gehören auch die notwendigen Lesestrategien wie:

4.1. 10 Wege der Texterschließung nach E. Altenburg

4.1.1 Schlüsselbegriffe eines Textes klären

Zu den markanten Begriffen eines Textes äußern Kinder ihre Assoziationen.

- Kinder denken so über ihr Vorverständnis zu Begriffen nach.
- Sie lesen den Text anschließend mit gerichteter Aufmerksamkeit.
- Sie kommen durch den Vergleich ihrer Assoziationen mit dem Text leichter ins Gespräch über den Text.

4.1.2 Textteile antizipieren

Die Kinder erfahren nur den Textanfang (Überschrift, erster Absatz, erster Textteil bis zu einer geeigneten Stelle). Sie antizipieren, wie der Text weitergehen kann.

- Kinder denken sich in den Text ein, verbinden ihn mit eigenen Überlegungen.
- Sie werden auf den Fortgang und das Erlesen des weiteren Textes neugierig.
- Durch den Vergleich ihrer Erwartungen mit dem Fortgang des Textes kommen sie leichter in ein Gespräch über den Text.

4.1.3 Texte rekonstruieren

Die Kinder erhalten die Teile des Textes in "verwürfelter" Reihenfolge und rekonstruieren den Originaltext.

- Die Rätselform motiviert die Kinder zu genauem Lesen und zum Suchen des "roten Fadens" des Textes.
- Sie ermitteln Textelemente, die Hilfen für die Lösung ihrer Aufgabe sind und denken dabei über formale und inhaltliche Textmerkmale nach.

4.1.4 Texte ergänzen

Einzelne, wesentliche Elemente des Textes, z. B. die Überschrift, ein Schlüsselbegriff, ein Reimwort...) werden vorher gelöscht, die Kinder suchen sie und ergänzen sie.

- Die Kinder werden zum genauen Lesen motiviert.
- Sie müssen alle Informationen des Textes zur Kenntnis nehmen, um das Rätsel zu lösen.
- Sie entdecken beim Lösen des Rätsels wesentliche Baugesetze des Textes und machen sich diese zu Nutze.

4.1.5 Texte vom Textende her erschließen

Die Kinder erhalten zunächst nur das Textende und stellen von hier aus Fragen zum Vorausgegangenen.

- Die Kinder werden neugierig auf den Text.
- Sie stellen sich selbst Leseaufträge.
- Sie lesen den gesamten Text mit gerichteter Aufmerksamkeit, überprüfen dabei ihre eigenen Hypothesen und kommen leichter ins Gespräch über den Text.

4.1.6 Texte gliedern

Die Kinder erhalten den Text so, dass ein bestimmtes Gliederungsmerkmal fehlt (Abschnitte, Satzzeichen, Verseinteilung, Wortlücken, Überschrift...).

- Rätselcharakter motiviert zum Lesen.
- Inhaltliche und formale Aspekte des Textes werden zur Lösung herangezogen und dabei erkannt.

4.1.7 Texte vergleichen

Wenigstens zwei Texte - auch Kindertexte - mit einem identischen Bezugspunkt (Thema, Form oder Inhalt) werden miteinander verglichen, dabei erkennen die Kinder Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

- Die Kinder setzen Texte miteinander in Bezug und erkennen dabei inhaltliche und formale Textmerkmale.

4.1.8 Texte bildnerisch umsetzen

Kinder zeichnen, malen oder collagieren zu einem Text.

- Die Kinder "malen den Text aus": dokumentieren ihr individuelles Textverständnis, interpretieren mit anderen Mitteln, zeigen das für sie Wesentliche, ergänzen den Text.
- Beim Vergleich verschiedener Gestaltungen kommen sie zum Gespräch über den Text und ihrer persönlichen Sichtweise dazu.

4.1.9 Texte grafisch umsetzen

Die Kinder verändern die grafische Gestaltung des Textes, verändern die Abfolge der Handlung, die Beziehungen der Personen zueinander, die Textsorte...

- Die Kinder lesen den Originaltext genauer und erkennen Baugesetze für Texte.
- Die Kinder üben sich in eigener Textproduktion.

4.1.10 Texte szenisch umsetzen

Ein Text mit einer spielbaren Handlung wird von den Kindern inszeniert, sie spielen spontan, aus dem Stegreif. Dabei strukturieren sie den Text (Szenen, Rollen, Ort, verschiedene Temperamente, Charaktere...)

- Die Kinder gehen produktiv handelnd mit einem Text um und interpretieren ihn dabei.
- Sie nutzen die Textvorlage als Korrektiv ihrer Inszenierung.

4.2. Ergebnisse der kollegiumsinternen Lehrerfortbildung 2008 zum Thema Lesen

Strukturieren

- aufmerksam werden auf bestimmte Textteile
- überfliegendes Lesen
- Sinnabschnitte im Text erkennen
- farbiges Markieren unter bestimmten Fragestellungen
- Formen des Markierens kennen (unterstreichen, einkreisen, Notizen am Rand)
- Überschriften zu Textabschnitten finden

Selektieren

- Informationen auf die bedeutsamsten Inhalte reduzieren
- Stichwortsammlung oder mind - map zum Text

Zusammenfassen

- Inhaltsangabe machen
- einen längeren Text durch Teilüberschriften zusammenfassen

Verschriften

- wichtige Zitate herausschreiben und kenntlich machen
- für den Inhalt wesentliche Wörter oder Satzteile herausschreiben
- die für den Text wichtigsten Gedanken mit eigenen Worten herausschreiben

4.3. Ergebnisse der Leseforschung aus der Veranstaltung Pro Lesen in Münster 2008

Ziel eines jeden Unterrichts sollte die Unterstützung eines stabilen Lese- Selbstkonzeptes sein: "Ich lese gern!" Wesentlich dabei ist die Eigenverantwortung eines jeden Kindes für seinen Leseprozess.

Ein erfolgsorientiertes Motivationsmuster schon vor Eintritt in die Schule und darüber hinaus ist wesentlich für das Gelingen eines solchen Selbstkonzeptes.

Dabei gilt es zu bedenken, dass sowohl die ganzheitliche ästhetische Leseerfahrung wie der Besitz gesicherter Metakognitionen und Lesestrategien von entscheidender Bedeutung für eine gelungene Leseentwicklung sind.

Metakognition/ Lesestrategien

- Überschrift beachten
- Bildlich Vorstellungen entwickeln (Kopfkino)
- W-Fragen an den Text stellen
- Antworten unterstreichen
- Antworten aufschreiben
- Absätze und Überschriften finden
- (Das Verstehen überprüfen)

Ziel ist dabei immer die Selbstkontrolle des Kindes über sein gelungenes Verstehen.

Alle Textverständnisstrategien müssen systematisch und wiederholt eingeübt werden (automatisieren der Metakognition).

Jeder Unterricht ist Leseunterricht - Leseförderung im fächerübergreifenden Kontext

Der Deutschunterricht bereitet eine gelungene Leseerfahrung vor:

- Viellesen
- Lautlesen (Tutor und Tutoriant)
- feste Lesezeiten
- individuelle Förderung einzelne Kinder

In allen anderen Fächern werden diese Strategien angewendet und als erfolgreich erfahren. Besonders bewährt haben sich die Texterschließung über Formen des kooperativen Lernens und das regelmäßige Training von Lesefertigkeiten.

Die lesekalische Früherziehung im Kindergarten ist ein wesentlicher Bestandteil einer gelungenen Lesebiographie und sollte in Kooperation mit der Schule reflektiert werden. Hier können durch gute Zusammenarbeit gelungene Übergänge geschaffen werden.

5. Diagnostik und Förderprogramme

Auch im Bereich des Lesens setzt individuelle Förderung zwingend ein ausreichendes diagnostisches Wissen der verantwortlichen Lehrkraft voraus. Die Passung von Lernvoraussetzung und Aufgabenschwierigkeit entscheidet über die Motivation beim Lesen.

Schon früh trennen sich potentielle Vielleser von den Kindern, die das Lesen eher vermeiden und nicht ausreichend einüben. Gerade diese Kinder bedürfen der besonderen Beobachtung und Förderung in ihrer Grundschulzeit.

Das Kernziel jeder Diagnostik ist die gezielte Förderung des einzelnen Kindes.

Das laute Vorlesen eines unbekanntes Textes ist nicht geeignet, Lesekompetenz zu überprüfen. Es gibt Kinder, die fließend, fehlerfrei und betont einen fremden Text vorlesen können, ohne seinen Inhalt zu erfassen.

Das stille Lesen ist für den individuellen Verstehensprozess grundsätzlich der geeignete Weg und muss bewusst vom gestalteten Lesevortrag, der immer vorbereitet sein sollte, abgegrenzt werden.

Zur Erfassung der individuellen Lesekompetenz bieten sich alle produktionsorientierten Verfahren an, wie z.B. Fragen zum Text, Bilder zum Text, Ordnen eines Textes, Gliedern eines Textes, Überschrift finden...

Die Beobachtung des einzelnen Kindes beim Lesen im Unterricht ist sicher das wichtigste diagnostische Instrument für den Lehrer.

Allein die Umsetzung von schriftlichen Arbeitsanweisungen zeigt viel, wenn ihr der Sinn nicht durch lautes Vorlesen im Klassenverband wieder genommen wurde.

Spezielle Diagnoseverfahren und Förderprogramme werden in der Eingangsstufe im Schuljahr 2009/10 erprobt und ergänzend hinzugefügt.

Zur Zeit verfügen wir über die Verfahren:

Rundgang durch Hörhausen Würzburger leise Leseprobe Hamburger Leseprobe

6. Kompetenzerwartungen und Leistungsmessung im Bereich Lesen/mit Texten umgehen...

zum Ende der Schuleingangsphase

		Methoden / Material	Lehrerbeobachtung/ Diagnose
	Die Schülerinnen und Schüler		
Über Lesefähigkeiten verfügen	erlesen kurze schriftliche Arbeitsaufträge und Anleitungen und handeln danach (z. B. Bastelanleitungen, Rezepte)	Lesen-Tu-Kartei (in Arbeit) Experimente im Sachunterricht (z.B. Luftdruck / Schwimmen und Sinken) Lesen-Malbuch	
	lesen kurze altersgemäße Texte und beantworten Fragen zum Text	Lesetexte 1 und 2 Lesen-Malbuch	HLP 1 und 2
	wählen aus Lesekisten, Klassen- oder Schulbüchereien Texte zum	Leseruhe, Regenbogenkiste, Sachreihe: Bücherbär,	

	eigenen Lesen aus	Erstlesebücher in Bücherei	
Über Leseerfahrungen verfügen	wählen Bücher und andere textbasierte Medien interessenbezogen aus (Klassenbücherei, Schulbücherei, öffentliche Bibliotheken)		
	lesen unterschiedliche Texte (z. B. Gedichte, Geschichten, Sachtexte)	Klassenbücherei, Schulbücherei, Schulbücher, Arbeitsblätter	
	lesen in altersgemäßen Kinderbüchern und sprechen über ihre Leseindrücke	Im Anschluss an Lesezeit: Lesezeitrituale Unterrichtsgespräch	
Texte erschließen/ Lese-strategien nutzen	formulieren Leseerwartungen (z. B. mit Hilfe der Illustrationen oder anhand von Signalwörtern und Überschriften)	Unterrichtsgespräch	
	äußern Gedanken und Gefühle zu Texten	Koooperative Arbeitsformen und Unterrichtsgespräch	HLP 1 und 2
	gestalten einfache Texte um (z. B. den Schluss einer Geschichte verändern)	Geschichtenbücher	Schreibkonferenzen
Texte präsentieren	tragen kurze Texte auch auswendig vor (z. B. Gedichte)	Schülervortrag	Reflexion des Vortrages
	können kurze bekannte Texte vorlesen	Immer nur nach Vorbereitung: Schülervortrag Schul-, Klassenfeiern	
	wirken bei Aufführungen mit (z. B. Hand- oder Stabpuppenspiel)	Sommersingen, Frühlingssingen, Weihnachtssingen....	
Mit Medien umgehen	suchen unter Anleitung Informationen in Druck- und/oder elektronischen Medien	Internetnutzung im Unterricht Erkundungsaufträge	
	nutzen Medien als Anreiz zum Sprechen, Schreiben und Lesen	Antolin	
	tauschen sich über Lesemotive und Gelesenes sowie über persönliche Medienerfahrungen aus	Im Anschluss an Lesezeit: siehe Lesezeitrituale Unterrichtsgespräch	

zum Ende der 4. Klasse

		Methoden / Material	Lehrerbeobachtung/ Diagnose
	Die Schülerinnen und Schüler		
Über Lesefähigkeiten verfügen	verstehen schriftliche Arbeitsanweisungen und handeln selbstständig danach	Textaufgaben, Sachaufgaben, Versuchsanordnungen, Leseverständnisaufgaben Arbeitsanweisungen	Tests in Mathe, Sachunterricht, Deutsch HLP 3 und 4
	finden in Texten gezielt Informationen und können sie wiedergeben	Methodenpool Unterrichtsgespräch	HLP 3 und 4
	wählen Texte interessenbezogen aus und begründen ihre Entscheidungen	Lesetagebuch Buchvorstellungen Leseraum	Lesetagebuch Buchvorstellungen
Über Leseerfahrungen verfügen	wählen Bücher und andere textbasierte Medien interessenbezogen aus (Klassenbücherei, Schulbücherei, öffentliche Bibliotheken)	Regelmäßiger Besuch der katholischen und der städt. Bücherei Büchereibesuch in der Schülerbücherei Bücherkisten aus der Bücherei	Buchvorstellungen Buchempfehlungen für Schüler Anschaffungswünsche für Bücherei
	kennen und unterscheiden Erzähltexte, lyrische und szenische Texte und sprechen über ihre Wirkung	Unterrichtsgespräch	
	verstehen Sach- und Gebrauchstexte (z. B. Lexikonartikel) und diskontinuierliche Texte (z. B. Tabellen und Diagramme)	Sachunterricht: themenbezogenes Lesen Matheunterricht	
	benennen Werke, Autorinnen und Autoren, Figuren und Handlungen aus der Kinderliteratur	Lesetagebuch Lesepass ab Klasse 1 Buchvorstellungen	Reflexion der Buchvorstellung kriterienbezogen
	beschreiben ihre eigene Leseerfahrung (z. B. Kinderbücher vorstellen, ein Lesetagebuch führen)	Lesetagebuch Buchvorstellung	Lesetagebuch Buchvorstellung
Texte erschließen/ Lese-strategien nutzen	nutzen Strategien zur Orientierung in einem Text (z. B. detailliertes, selektives und überfliegendes Lesen)	Hierzu auch Methoden nach Altenburg	
	erfassen zentrale Aussagen von Texten und geben sie zusammenfassend wieder (z. B. als Stichwortzettel,	Hierzu auch Methodenpool Unterrichtsgespräch	

	Inhaltsangabe, Skizze, Grafik)		
	belegen Aussagen mit Textstellen	Lesewerkstätten Unterrichtsgespräch	
	wenden bei Verständnisschwierigkeiten Verstehenshilfen an: nachfragen, Wörter nachschlagen, Text zerlegen	Wörterbucharbeit,	
	formulieren eigene Gedanken, Vorstellungsbilder oder Schlussfolgerungen zu Texten und tauschen sich mit anderen darüber aus	Unterrichtsgespräch	
	nehmen zu Gedanken, Handlungen und Personen in Texten Stellung	Unterrichtsgespräch	
	finden Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Texten	Unterrichtsgespräch	
	setzen Texte um (z. B. illustrieren, collagieren)	Altenburg, Nr. 8 - 10 Kunstunterricht Gruppenarbeiten	
Texte präsentieren	gestalten sprechend und darstellend Texte (auch) auswendig (z. B. Geschichten, Dialoge, Gedichte, Szenen)	Altenburg, Nr. 8 - 10 Kunstunterricht Schulfeiern, Klassenfeiern	
	stellen Kinderbücher vor und begründen deren Auswahl	Bücherpräsentationen	
	wirken bei Lesungen und Aufführungen mit	Schulfeiern, Klassenfeiern	
Mit Medien umgehen	recherchieren in Druck- und elektronischen Medien zu Themen oder Aufgaben (z. B. in Kinderlexika, Sachbüchern, Suchmaschinen für Kinder)	Lesetrainer 3, S. 7, 9	
	nutzen Angebote in Zeitungen und Zeitschriften, in Hörfunk und Fernsehen, auf Ton- und Bildträgern sowie im Internet und wählen sie begründet aus		
	nutzen Medien zum Gestalten eigener Medienbeiträge		

	vergleichen die unterschiedliche Wirkung von Text-, Film/Video- oder Hörfassungen		
	bewerten Medienbeiträge kritisch (z. B. durch Unterscheiden und Trennen von Information und Werbebeiträgen)		

Raster zur Leistungsbewertung 1./2.

... wählt Texte zum eigenen Lesen aus und vertieft sich darin.				
... versteht schriftlich gegebene Arbeitsanweisungen und führt sie aus.				
... liest kurze Texte still oder mitflüsternd und beantwortet textbezogene Fragen zum Inhalt.				

3./4.

... wählt selbstständig Texte zum Lesen aus und vertieft sich darin.				
... entnimmt Texten wichtige Informationen.				
... ist in der Lage, in Texten Aussagen zu interpretieren.				
... wendet Lesetechniken (Schlüsselwörter, Zitieren, Unterstreichen) an.				

Lesekompetenzstufen nach Iglu

- gesuchte Wörter in einem Text erkennen
- angegebene Sachverhalte aus einer Textpassage erschließen
- implizit im Text enthaltene Sachverhalte aufgrund des Kontextes erschließen
- mehrere Textpassagen sinnvoll miteinander in Beziehung setzen

7. Vorschlag für Beobachtungsbögen

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase im Bereich Lesen/mit Texten umgehen

Über Lesefähigkeiten verfügen	... erliest kurze schriftliche Arbeitsaufträge und Anleitungen und handeln danach (z. B. Bastelanleitungen, Rezepte)	
	... liest kurze altersgemäße Texte und beantwortet Fragen zum Text	
	... wählt aus Lesekisten, Klassen- oder Schulbüchereien Texte zum eigenen Lesen aus	

Über Leseerfahrungen verfügen	... wählt Bücher und andere textbasierte Medien interessenbezogen aus (Klassenbücherei, Schulbücherei, öffentliche Bibliotheken)	
	... liest unterschiedliche Texte (z. B. Gedichte, Geschichten, Sachtexte)	
	... liest in altersgemäßen Kinderbüchern und spricht über seine/ihre Leseindrücke	
Texte erschließen/ Lese-strategien nutzen	... formuliert Leseerwartungen (z. B. mit Hilfe der Illustrationen oder anhand von Signalwörtern und Überschriften)	
	... äußert Gedanken und Gefühle zu Texten	
	... gestaltet einfache Texte um (z. B. den Schluss einer Geschichte verändern)	
Texte präsentieren	... trägt kurze Texte auch auswendig vor (z. B. Gedichte)	
	... kann kurze bekannte Texte vorlesen	
	... wirkt bei Aufführungen mit (z. B. Hand- oder Stabpuppenspiel)	
Mit Medien umgehen	... sucht unter Anleitung Informationen in Druck- und/oder elektronischen Medien	
	... nutzt Medien als Anreiz zum Sprechen, Schreiben und Lesen	
	... tauscht sich über Lesemotive und Gelesenes sowie über persönliche Medienerfahrungen aus	

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 im Bereich Lesen/mit Texten umgehen

Über Lesefähigkeiten verfügen	... versteht schriftliche Arbeitsanweisungen und handelt selbstständig danach	
	... findet in Texten gezielt Informationen und kann sie wiedergeben	
	... wählt Texte interessenbezogen aus und begründet seine/ihre Entscheidungen	
Über Leseerfahrungen verfügen	... wählt Bücher und andere textbasierte Medien interessenbezogen aus (Klassenbücherei, Schulbücherei, öffentliche Bibliotheken)	
	... kennt und unterscheidet Erzähltexte, lyrische und szenische Texte und spricht über ihre Wirkung	
	... versteht Sach- und Gebrauchstexte (z. B. Lexikonartikel) und diskontinuierliche Texte (z. B. Tabellen und Diagramme)	
	... benennt Werke, Autorinnen und Autoren, Figuren und Handlungen aus der Kinderliteratur	
	... beschreibt seine/ihre eigene Leseerfahrung (z. B. Kinderbücher vorstellen, ein Lesetagebuch führen)	

Texte erschließen/ Lesestrategien nutzen	... nutzt Strategien zur Orientierung in einem Text (z. B. detailliertes, selektives und überfliegendes Lesen)	
	... erfasst zentrale Aussagen von Texten und gibt sie zusammenfassend wieder (z. B. als Stichwortzettel, Inhaltsangabe, Skizze, Grafik)	
	... belegt Aussagen mit Textstellen	
	... wendet bei Verständnisschwierigkeiten Verstehenshilfen an: nachfragen, Wörter nachschlagen, Text zerlegen	
	... formuliert eigene Gedanken, Vorstellungsbilder oder Schlussfolgerungen zu Texten und tauscht sich mit anderen darüber aus	
	... nimmt zu Gedanken, Handlungen und Personen in Texten Stellung	
	... findet Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Texten	
	... setzt Texte um (z. B. illustrieren, collagieren)	
Texte präsentieren	... gestaltet sprechend und darstellend Texte (auch) auswendig (z. B. Geschichten, Dialoge, Gedichte, Szenen)	
	... stellt Kinderbücher vor und begründet deren Auswahl	
	... wirkt bei Lesungen und Aufführungen mit	
Mit Medien umgehen	... recherchiert in Druck- und elektronischen Medien zu Themen oder Aufgaben (z. B. in Kinderlexika, Sachbüchern, Suchmaschinen für Kinder)	
	... nutzt Angebote in Zeitungen und Zeitschriften, in Hörfunk und Fernsehen, auf Ton- und Bildträgern sowie im Internet und wählt sie begründet aus	
	... nutzt Medien zum Gestalten eigener Medienbeiträge	
	... vergleicht die unterschiedliche Wirkung von Text-, Film/Video- oder Hörfassungen	
	... bewertet Medienbeiträge kritisch (z. B. durch Unterscheiden und Trennen von Information und Werbebeiträgen)	